

Richard Huelsenbeck

DADAISTIČKI MANIFEST

Prvi manifest berlinske DADE (1918)



anarhija/ blok 45
PORODIČNA BIBLIOTEKA



Richard Huelsenbeck
DADAISTIČKI MANIFEST
1918.

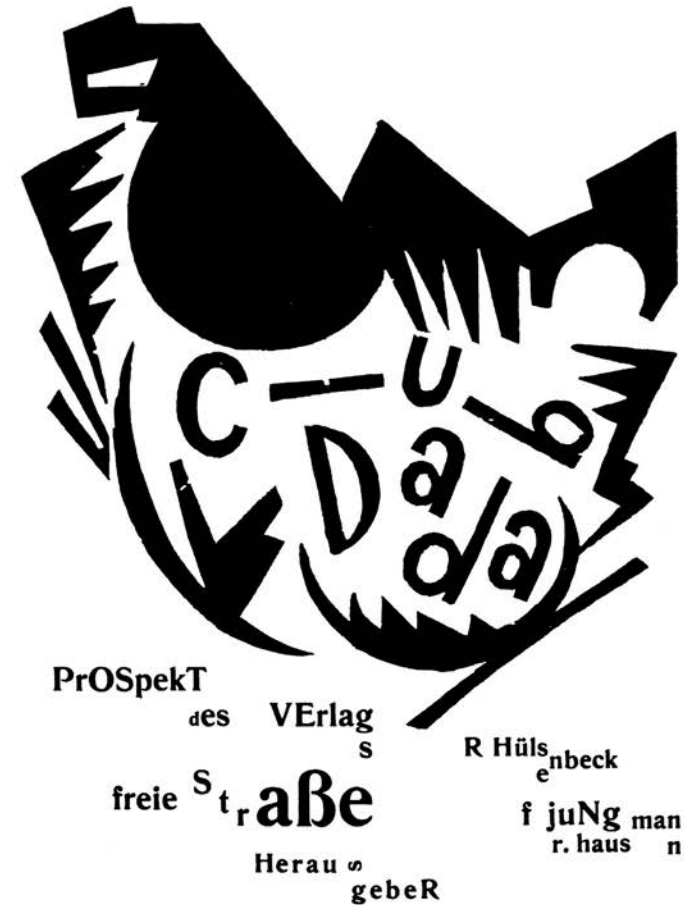
Richard Huelsenbeck, „Dadaistisches Manifest“, 1918, letak.

R. Huelsenbeck, *Dada Almanach*, Berlin 1920, str. 36–41. Eng., „Collective Dada Manifesto“, Robert Motherwell, ed., *The Dada Painters and Poets: An Anthology*, 1951 (1981), str. 242–246.

Preveo Aleksa Golijanin, 2014.

<http://anarhija-blok45.net>
aleksa.golijanin@gmail.com

ZAJEDNIČKA ARHIVA
<http://anarhisticka-biblioteka.net>



dadaistischer CHes ≡ a n Fest

Die Kunst ist in ihrer Ausführung und Richtung von der Zeit abhängig, in der sie lebt, und die Künstler sind Kreaturen ihrer Epoche. Die höchste Kunst wird diejenige sein, die in ihren Bewußtseinsinhalten die tausendfachen Probleme der Zeit präsentiert, der man anmerkt, daß sie sich von den Explosionen der letzten Woche werfen ließ, die ihre Glieder immer wieder unter dem Stoß des letzten Tages zusammensucht. Die besten und unerhörtesten Künstler werden diejenigen sein, die stündlich die Fetzen ihres Leibes aus dem Wirsal der Lebenskataktre zusammenreißen, verbissen in den Intellekt der Zeit, blutend an Händen und Herzen.

Hat der Expressionismus unsere Erwartungen auf eine solche Kunst erfüllt, die eine Ballotage unserer vitalsten Angelegenheiten ist?

Nein! Nein! Nein!

Haben die Expressionisten unsere Erwartungen auf eine Kunst erfüllt, die uns die Essenz des Lebens ins Fleisch brennt?

Nein! Nein! Nein!

Unter dem Vorwand der Verinnerlichung haben sich die Expressionisten in der Literatur und in der Malerei zu einer Generation zusammengeschlossen, die heute schon sehnüchlich ihre literatur- und kunsthistorische Würdigung erwartet und für eine ehrenvolle Bürger-Anerkennung kandidiert. Unter dem Vorwand, die Seele zu propagieren, haben sie sich im Kampfe gegen den Naturalismus zu den abstrakt-pathetischen Gestein zurückgefunden, die ein inhaltsloses, bequemes und unbewegtes Leben zur Voraussetzung haben. Die Bühnen füllen sich mit Königen, Dichtern und laustischen Naturen jeder Art, die Theorie einer melioristischen Weltauffassung, deren kindliche, psychologisch-naïve Manier für eine kritische Ergänzung des Expressionismus signifikant bleiben muß, durchgeistert die talentlosen Köpfe. Der Haß gegen die Presse, der Haß gegen die Politik, der Haß gegen die Sensation spricht für Menschen, denen ihr Sessel wichtiger ist als der Lärm der Straße und die sich einen Vorzug daraus machen, von jedem Winkelschreiber überflutet zu werden. Jener sentimentale Widerstand gegen die Zeit, die nicht besser und nicht schlechter, nicht reaktionärer und nicht revolutionärer als alle anderen Zeiten ist, jene matte Opposition, die nach Gebeten und Weibrauch schreit, wenn sie es nicht vorzieht, aus atlantischen Jamben

die an keine Grenzen, Religionen oder Berufe gebunden ist. Dada ist der internationale Ausdruck dieser Zeit, die große Fronte der Kunstbewegungen, der künstlerischen Reflex aller dieser Offensiven, Friedenskongresse, Balgereien am Gemüsemarkt, Soupers im Esplanade etc. etc. Dada will die Benutzung des

neuen Materials in der Malerei.

Dada ist ein **CLUB**, der in Berlin gegründet worden ist, in den man eintreten kann, ohne Verbindlichkeiten zu übernehmen. Hier ist jeder Vorsitzender und jeder kann sein Wort abgeben, wo es sich um künstlerische Dinge handelt. Dada ist nicht ein Vorwand für den Ehrgeiz einiger Literaten (wie unsere Feinde glauben machen möchten) Dada ist eine Geistesart, die sich in jedem Gespräch offenbaren kann, sodaß man sagen muß: dieser ist ein **DADARIST** — jener nicht; der Club Dada hat deshalb Mitglieder in allen Teilen der Erde, in Honolulu so gut wie in New-Orleans und Mexiko. Dadaist sein kann unter Umständen heißen, mehr Kaufmann, mehr Partisanen als Künstler sein — nur zufällig Künstler sein — Dadaist sein, heißt, sich von den Dingen werfen lassen, gegen jede Sedimentsbildung sein, ein Moment auf einem Stuhl gesessen, heißt, das Leben in Gefahr gebracht haben (Mr. Wengs zog schon den Revolver aus der Hosentasche). Ein Gewebe zerreiht sich unter der Hand, man sagt ja zu einem Leben, das durch Verneinung höher will. Ja-sagen — Nein-sagen: das gewaltige Mokuspokus des Daseins beschwingt die Nerven des echten Dadaisten — so liegt er, so jagt er, so radelt er — halb Pantagruel, halb Franziskus und lacht und lacht. Gegen die ästhetisch-ethische Einstellung! Gegen die blutleere Abstraktion des Expressionismus! Gegen die weitverbreiteten Theorien literarischer Hohlköpfe! Für den Dadaismus in Wort und Bild, für das dadaistische Geschehen in der Welt. Gegen dies Manifest sein, heißt Dadaist sein!

Trieste Tzara. Franz Jung. George Grosz. Marcel Janco. Richard Huelsenbeck. Gerhard Prell. Raoul Hausmann.

O. Lönky. Frédéric Glasser. Hugo Ball. Pierre Albert Biot. Maria d'Arzo Gino Cantarelli. Prampolini. R. van Recs. Madame van Recs. Hans Arp. G. Thubert. André Morasini. François Mombelle-Pasquell.

Von diesem Manifest sind 25 Exemplare mit den Unterschriften der Berliner Vertreter des Dadaismus vertrieben worden und zum Preise von 100 Mark bei Richard Huelsenbeck, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 116, III, zu beziehen. Alle Anfragen und Bestellungen bitte man an die gleiche Adresse zu richten. Leiter der Bewegung in der Schweiz: Tristan Tzara, Zürich, Zeltweg 83 (Administration du Mouvement Dada). F. Arp, Leiter in Skandinavien: Francis Hagen, Stockholm, Matheson Gatan 14.

ihre Pappgeschosse zu raschen — sie sind Eigenschaften einer Jugend, die es niemals verstanden hat, jung zu sein. Der Expressionismus, der im Ausland gefunden, in Deutschland nach beliebiger Manier eine leise Lölle und Erwartung guter Pension geworden ist, hat mit dem Streben tätiger Menschen nichts mehr zu tun. Die Unterschriften dieses Manifests haben sich unter dem Streifsel

DADA!!!!

zur Propaganda einer Kunst gesammelt, von der sie die Verwirklichung neuer Ideale erwarten. Was ist nun der **DADRISMUS**?

Das Wort Dada symbolisiert das primitive Verhältnis zur umgebenden Wirklichkeit, mit dem Dadaismus tritt eine neue Realität in ihre Rechte. Das Leben erscheint als ein simultanes Gewirr von Oerksuchen, Farben und geistigen Rhythmen, das in die dadaistische Kunst unbeirrt mit allen sensationellen Schreien und Fiebern seiner verwegenen Alltagspsychie und in seiner gesamten brutalen Realität übernommen wird. Hier ist der scharf markierte Scheideweg, der den Dadaismus von allen bisherigen Kunst-richtungen und vor allem von dem **FUTURISMUS** trennt, den kühnlich Schwachköpfe als eine neue Auflage impressionistischer Realisierung aufgelüßt haben. Der Dadaismus steht zum erstenmal dem Leben nicht mehr ästhetisch gegenüber, indem er alle Schlagworte von Ethik, Kultur und Innerlichkeit, die nur Mittel für schwache Muskeln sind, in seine Bestandteile zerlegt.

Das **BRUTISTISCHE Gedicht**

schildert eine Trambahn wie sie ist, die Essenz der Trambahn mit dem Gähnen des Rentiers Schulze und dem Schrei der Bremser.

Das **SIMULTANISTISCHE Gedicht**

lehrt den Sinn des Durchleins anderer aller Dinge, während Herr Schulze lacht, fährt der Balkanzug über die Brücke bei Nisch, ein Schwein jammert im Keller des Schleichters Nutke.

Das **STATISCHE Gedicht**

macht die Worte zu Individuen, aus den drei Buchstaben Wald, tritt der Wald mit seinen Baumkronen, Förstertivren und Wildsäuen, vielleicht tritt auch eine Pension heraus, vielleicht Bellerose oder Bella vista. Der Dadaismus führt zu unerhörten neuen Möglichkeiten und Ausdruckskolomen aller Künste. Er hat den Kubismus zum Tanz auf der Bühne gemacht, er hat die **BRUTISTISCHE** Musik der Futuristen (deren reich italienische Angelegenheit er nicht verallgemeinern will) in allen Ländern Europa propagiert. Das Wort Dada weist zugleich auf die Internationalität der Bewegung.

Dadaistički manifest

Prvi manifest berlinske DADA. Autor, Rihard Hilzenbek, uz podršku potpisnika.

U svojim postupcima i usmerenju, umetnost zavisi od vremena u kojem živi, a umetnici su stvorenja svojih epoha. Najzvišenija umetnost biće ona koja će svojim mentalnim sadržajem predstavljati hiljadostruki problem našeg doba, umetnost vidljivo uzdrmana prošlonedeljnim eksplozijama, koja većito pokušava da sastavi svoje udove posle jučerašnjeg udesa. Najbolji i najizuzetniji umetnici biće oni koji iz časa u čas čupaju ostatke svojih tela iz grozničave katarakte života, i koji se, dok krvare iz ruku i srca, čvrsto drže duha svog vremena.

Da li je ekspresionizam ispunio naša očekivanja o umetnosti koja bi potvrdila naše najvitalnije preokupacije?

Ne! Ne! Ne!

Da li je ekspresionizam ispunio naša očekivanja o umetnosti koja bi žaračem utisnula suštinu života u naša tela?

Ne! Ne! Ne!

Pod izgovorom okretanja unutrašnjosti, književni i likovni ekspresionisti su od sebe napravili generaciju koja sada željno očekuje umetničko i istorijsko priznanje i koja se preporučuje za najviše građanske počasti. Pod izgovorom da propagiraju dušu, oni su se u svojoj borbi s naturalizmom samo vratili na apstraktne, patetične gestove, koji podrazumevaju lagodan život, lišen sadržaja i sukoba. Pozornice su pune kraljeva, pesnika i faustovskih karaktera svih fela; teorija meliorizma (stalnog unapređivanja), čiji je stil detinjaste psihološke naivnosti izuzetno važan za kritičko razumevanje ek-

Club Dada
Wunder der Wunder!
Die dadaistische Welt
DADA 1918
realisiert in einem Augenblick
internationaler Rhythmus

spresionizma, proganja glave onih koji ne čine ništa. Mržnja prema štampi, prema oglasima, mržnja prema senzacijama, tipični su za ljude koji radije ostaju zavaljeni u svoje fotelje nego da se prepuste uličnoj vrevi i koji čak prave vrlinu od toga što svaki sitni prevarant može da ih nasamari kako hoće. Taj sentimentalni otpor prema vremenu, koje nije ni bolje, niti gore, ni reakcionarnije, niti revolucionarnije od nekog drugog vremena, taj mlitavi otpor, koji očijuka s molitvom i tamjanom, osim kada reši da svoj kartonski top napuni đuladima od antičkih jambova – to su karakteristike mladih koji nikada nisu shvatili kako da budu mladi. Ekspresionizam, nastao u tuđini, koji je u Nemačkoj, u skladu s popularnim stilom, postao zadrigla idila i iščekivanje dobre penzije, nema više ništa zajedničko s borbama aktivnih ljudi. Potpisnici ovog manifesta okupili su se oko bojnog pokliča

DADA!!!

da bi propagirali umetnost od koje očekuju ostvarenje novih ideala. Šta je zapravo DADAIZAM?

Reč dada simbolizuje najprimitivniji odnos prema spoljašnjoj stvarnosti; s dadaizmom nastupa nova stvarnost. Život se ukazuje kao simultana zbrka zvukova, boja i spiritualnih ritmova, koju dadaistička umetnost preuzima u neizmenjenom obliku, sa svim senzacionalnim kricima i groznicom njene svakodnevne, unezverene psihe, u svoj njenoj brutalnoj realnosti. To je oštra linija podele koja razdvaja dadaizam od svih dosadašnjih umetničkih pravaca, a naročito od FUTURIZMA, u kojem su neke tupadžije, ne tako davno, videle novo izdanje impresionističkih dostignuća. Dadaizam je prvi koji odbija da prema životu zauzme estetski stav i to postiže tako što sve parole etike, kulture i introspekcije, što su samo maske za mlohavost mišića, razbija na njihove sastavne delove.

BRUITISTIČKA pesma

prikazuje tramvaj kakav jeste, suštinu tramvaja, pomoću zevanja rentijera Šulca i vriska kočnica.

SIMULTANA pesma

podučava osećaju za veselu pometnju svih stvari: dok her Šulc čita, Balkan ekspres prelazi most kod Niša, a jedna svinja skviči u podrumu mesara Nutkea.

STATICKA pesma

Ova pesma pravi od reči individue, tako da od slova koja čine reč „šuma“, dobijamo šumu s njenim krošnjama, livrejisanim šumarima i divljim svinjama, a možda iskrnsne i neko malo konačište, možda Belvi ili Bela Vista.

Dadaizam vodi ka nečuvenim, novim mogućnostima i oblicima izražavanja, u svim umetnostima. On je naterao kubizam da zaigra na pozornici, on širi BRUITISTIČKU muziku futurista (čije čisto italijanske preokupacija nema nameru da generalizuje) širom Evrope. Sama reč dada ukazuje na internacionalni karakter pokreta, koji ne zna za granice, veroispovesti ili profesije. Dada je internacionalni izraz naše epohe, velika Fronda (pobuna) umetničkih pravaca, umetnički refleks svih tih mirovnih kongresa, pobuna na zelenoj pijaci, večera u Esplanadi, itd., itd. Dada se zalaže za primenu

novih materijala u slikarstvu.

Dada je KLUB, osnovan u Berlinu, u koji se možete učlaniti bez ikakvih obaveza. Tu je svako predsednik i svako ima pravo na reč o umetničkim pitanjima. Dada nije samo izgovor za ambicije šačice književnika (u šta bi naši neprijatelji hteli da vas uvere). Dada je stanje duha, koje dolazi do izražaja u svakom razgovoru, tako da možete da kažete: ovaj čovek je DADAISTA – onaj nije; samim tim, Klub Dada ima članove širom sveta, u Honolulu, isto kao i u Nju Orleansu ili Mersericu. U nekim slučajevima, dadaista je više trgovac ili politički agitator nego umetnik – neko ko je umetnik samo slučajno; biti dadaista znači odbijati se o stvari, opirati se svakom taloženju; sestiti na stolicu, makar za trenutak, može biti opasno po život (g. Vengs je već izvukao revolver iz džepa). Tkanina vam se cepa pod prstima, kažete da životu, koji želi da se uzdigne pomoću negacije. Reći da, reći ne: džinovski hokus pokus postojanja raspaljuje nerve pravog dadaiste – i evo ga, dok se izležava, kreće u lov, vozi bicikl – pola Pantagruel, pola sveti

Franja, koji se samo smeje i smeje. Dole sa estetsko-etičkim stavom! Dole s beskrvnim apstrakcijama ekspresionizma! Dole s književnim kretenima i njihovim teorijama o unapređivanju sveta! Za dadaizam u reči i slici, za sve dadaističko što se dešava u svetu! Biti protiv ovog manifesta znači biti pravi dadaista!

Tristan Tzara. Franz Jung. George Grosz. Marcel Janco. Richard Hülsenbeck. Gerhard Preiss. Raoul Hausmann.

O. Lüthy. Frédéric Glauser. Hugo Ball. Pierre Albert Birot. Maria d'Arezzo. Gino Cantarelli. Prampolini. R. van Rees. Madame van Rees. Hans Arp. G. Thäuber. Andrée Morosini. François Mombello-Pasquati.

Programm und Einladung
zum
Vorfragsabend
Freitag, 12. April 1918, abends 8½ Uhr
in der
Berliner Sezession (Kurfürstendamm 238a).

Richard Huelsenbeck:

Der Dadaismus im Leben und in der Kunst.

Diese erste theoretische Betrachtung des dadaistischen Prinzips soll in kürzerer Zeit in beschränkter Auflage im Druck erscheinen. Die Exemplare sind mit der Signatur des Verfassers versehen und kosten 3 M. Bestellungen bietet man zu richten an Richard Huelsenbeck, Charlottenburg, Kantstr. 118 III.

Eise Hadwiger:

Futuristische und dadaistische Verse.

F. T. Marinetti: Verwundetentransport Beschießung.
Aus Zang Tumb Tumb.
Paolo Buzzi: Brandenburger Tor — Die Wache zieht auf —
Wertheim.
Aus dem Zyklus: Berlin.
Libero Altomare: Die Häuser sprechen.
Luciano Folgore: Der March.
Corrado Govini: Seele.
Tristan Tzara: Retraite.
Aldo Palazzeschi: Lasset mir den Spass.

George Grosz:

Sincoptions, eigene Verse.

Raoul Hausmann:

Das neue Material in der Malerei.

Billette à 3, 2 und 1 M. an der Kasse.
Vorverkauf in der Berliner Sezession und bei Richard Hülsenbeck,
Telefon Steinpl. 3790.

Richard Huelsenbeck, „Dadaistisches Manifest“, letak iz 1918, ponovo objavljen u R. Huelsenbeck, *Dada Almanach*, Berlin 1920, str. 36–41. U napomeni iz tog zdanja stoji: „Prvi manifest dade na nemačkom; napisao Rihard Hilzenbek, predstavljen na velikom soareu dade u Berlinu u aprilu 1918“ (12. IV 1918, sala Berlinske secesije). Prvo-bitni naslov manifesta, naveden i na plakatu za to veče, glasio je: „Der Dadaismus im Leben und in der Kunst (Dadaizam u životu i umetnosti)“.

R Hüls
en
beck

**Das
mysteriöse
Ende
des Doktor
Billig**

Die Aktion
**Was will
man?**
Was kann man?

Verlag
**Zu spät
kaufen Sie den
Sprung
aus
der Welt !!!**

F. Jung

Zeichnungen von
Georges Grosz
Subskriptionspreis
10 Mark

**Achten Sie
auf Ihre Gesundheit!**

.....

club dada
Großer Propagandaabend Ende Mai

**Simultanistisches Gedicht (6 Mitwirkende) Bruti-
stische Musik Kubistische Tänze (10 Damen)**

Bestellungen und Anfragen sind zu richten an:
R. Hülsenbeck Charlottenburg Kantstraße 118 III.